KI-03-028-2 Künstliche Intelligenz mit dem Menschen im Mittelpunkt

Antragsteller*in: Tobias Bacherle (KV Böblingen)

Änderungsantrag zu KI-03

Von Zeile 28 bis 36:
Niemand kann seriös vorhersehen, wohin sich KI in den kommenden Jahren und Jahrzehnten entwickeln wird.

~~Niemand kann seriös vorhersehen, wohin sich KI in den kommenden Jahren und Jahrzehnten entwickeln wird. Wird die Menschheit dank KI irgendwann in einem müßiggängerischen Wohlstand leben, ohne zu arbeiten? Oder könnte eine immer autonomere und leistungsfähigere KI die Menschheit schlimmstenfalls auslöschen? Wir wissen es nicht. Ihre exponentiell wachsenden Fähigkeiten vermitteln uns ein Gefühl der Mächtigkeit und der menschlichen Ohnmacht zugleich. Damit an Stelle dieser Ohnmacht echte Gestaltungsmacht treten kann,~~ KI bietet enorme Chancen für wissenschaftlichen Fortschritt, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftlichen Wohlstand. Zugleich stellt sie uns vor neue Herausforderungen. Damit wir diese Chancen nutzen und Risiken wirksam begrenzen können, müssen wir uns als Gesellschaft darüber verständigen, wie wir mit dieser Technik umgehen wollen.

Begründung

Die Gegenüberstellung einer arbeitsfreien Wohlstandsgesellschaft und der Auslöschung der Menschheit zeichnet ein unnötig extremes Bild und binäres möglicher KI-Entwicklungen. Auch die Behauptung exponentiell wachsender Fähigkeiten ist in dieser Allgemeinheit wissenschaftlich nicht belastbar. Wir sollten die Debatte auf reale Chancen, überprüfbare Risiken und politische Gestaltungsmöglichkeiten konzentrieren. Grüne Politik muss Gestaltungsmacht vermitteln, nicht Ohnmacht.

weitere Antragsteller*innen

Miriam Bergmann (KV Aschaffenburg-Land); Chantal Kopf (KV Freiburg); Andrea Lübcke (KV Dahme-Spreewald); Rebecca Lenhard (KV Nürnberg-Stadt); Julian Joswig (KV Rhein-Hunsrück); Michael Wustmann (KV Berlin-Mitte); Miriam Dahlke (KV Frankfurt); Lillas Roeder (KV Brandenburg/Havel); Caja Bureck (KV Berlin-Pankow); Jordi Mühle (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Florian Kommer (KV Berlin-Neukölln); Karina Sinn (KV Vechta); Patrick Vexler (KV Stuttgart); Katrin Maak (KV Berlin-Pankow); Ann-Katrin Knemeyer (KV Hamburg-Eimsbüttel); Frieda Fiedler (KV Heidelberg); Daniel Eliasson (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Katharina Beck (KV Hamburg-Nord); Ulrike Schweiger (KV Berchtesgadener Land); sowie 85 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.